

An alles gedacht

Ein Zuhause barrierefrei zu gestalten, ist heute nichts Besonderes mehr, man muss die vorhandenen Möglichkeiten nur konsequent umsetzen. So wie Melanie und Thomas Büschkes, die sich von ihrem bisherigen Haus verabschiedeten. Sie bauten neu und schufen so ein optimales Umfeld für ihren körperlich eingeschränkten Sohn und nicht zuletzt auch für sich selbst. Fotos: Viebrockhaus; Text: Bernhard Eder

Mit dem eigenen Haus erfüllen sich viele Menschen ihren lang gehegten Traum von mehr Platz und Privatsphäre, dem eigenen Garten und der persönlichen Freiheit. Für die Bauherren Melanie und Thomas Büschkes war neben all diesen Vorteilen, das ein eigenes Zuhause mit sich bringt, noch ein anderer Aspekt von großer Bedeutung: Barrierefreiheit für ihren schwerbehinderten Sohn Elias. Natürlich für ihn selbst, um seine Bewegungsfreiheit zu garantieren, aber auch für die Eltern, um deren anspruchsvollen Alltag zu erleichtern.

Vorgeschichte

Dabei sahen die Pläne ursprünglich noch ganz anders aus, wie Thomas Büschkes erzählt: „Wir konnten ein ehemaliges landwirtschaftliches Gebäude auf dem Hof meiner Eltern zum Wohnhaus umbauen und hatten während der Schwangerschaft auch bereits begonnen, das obere Stockwerk des Hauses auszubauen und die Wohnfläche damit auf über 300 m² zu vergrößern. Nach der Geburt von Elias sah dann alles ganz anders aus, unsere bisherige Lebensplanung wurde auf einmal völlig verändert.“ In ihrem alten Zuhause hätten sie

Nach nur drei Monaten Bauzeit konnten die Büschkes im Juni 2012 einziehen.



Der Essplatz liegt hell und gemütlich im Turmerker. Vom zentral platzierten Kochblock aus hat man das Geschehen im Blick.



sehr viel improvisieren müssen, um es behindertengerecht nutzen zu können. Deshalb beschloss das Ehepaar, hier im Ort zu bauen, um alles auf die veränderten Bedürfnisse des Alltags ausrichten zu können: „Mehr Lebensqualität für alle Beteiligten, ohne Kompromisse“ war die Maxime. Auch der Hausbau sollte für die beiden so unproblematisch wie möglich gestaltet ablaufen: „Wir waren damals zeitlich so eingespannt und nervlich beansprucht, dass wir den Neubau unseres Hauses vollständig einem Unternehmen überlassen wollten.“ So fiel die Entscheidung für Viebrockhaus letztendlich relativ leicht, denn ein massives Haus sollte es auf alle Fälle werden, gebaut jedoch so schnell wie ein Holzfertighaus. Prompt wurde ein Termin im Musterhauspark Kaarst vereinbart. Dort konnte das Musterhaus „Edition 455“ auf Anhieb überzeugen. Anschließend wurde es mit viel Fingerspitzengefühl und Gründlichkeit den Bedürfnissen der jungen Familie angepasst. Dafür gibt es vom Familienvater im Nachhinein nochmal ein dickes Lob: „Unsere besondere Situation wurde von Anfang an berücksichtigt. Sowohl unser Kundenfachberater als auch unser späterer Bauleiter haben immer das Beste für uns herausgeholt und sind uns in vielen Details entgegengekommen.“

Barrierefreiheit

Eine der Besonderheiten des Hauses der Büschkes zeigt sich dem Besucher bereits beim Eintreten: Man wird von einem angenehm breiten und geräumigen Flur empfangen. Dieser ist bereits ein Baustein des barrierefreien Konzepts, denn so ist der Treppenlift für Elias mit seinem Rollstuhl problemlos nutzbar. Das Fortbewegungsmittel beeinflusste die Planung des Hauses maßgeblich: „Wir haben das Haus praktisch um



Hier möchte man es sich direkt gemütlich machen: Im Wohnzimmer von Familie Büschkes sorgen warme Brauntöne für Behaglichkeit.

den Lift herum geplant und gebaut“, erzählen Melanie und Thomas Büschkes. Neben diesem Dreh- und Angelpunkt wurde dann auch der Rest des Grundrisses barrierefrei und weitläufig angelegt: „Unser Sohn könnte sich also auch mit dem Rollstuhl im Haus bewegen“, ergänzen die beiden. Das erleichtert die häusliche Situation der Familie erheblich. Zudem schließt sich an den Wohnbereich ein separates Spielzimmer für Elias an, das bei Bedarf auch zum Schlafzimmer umfunktioniert werden kann. Außerdem befindet sich im Erdgeschoss ein voll ausgestattetes Pflegebad. Den Herd haben die Bauherren in der Küche bewusst so ausgerichtet, dass man auch beim Kochen den Esstisch, der im großen Turmerker steht, im Blick hat. Im Sommer geht es



Auszeit vom anstrengenden Alltag: Mit Pool, Holzsonnendeck und Grillplatz holen sich die Bewohner Urlaubsfeeling nach Hause.

ebenerdig aus dem Wohnzimmer auf die Terrasse mit dem gemütlichen Grillplatz im Garten. Das angeschlossene Holzdeck erweitert den Freisitz zusätzlich und sorgt für echtes Urlaubsfeeling. „Sowohl im Erdgeschoss als auch im Dachgeschoss kann Elias immer mittendrin sein. Die Räume sind so angelegt, dass wir ihn, egal wo er sich aufhält, sehen oder wenigstens hören können – und wir haben dennoch die Möglichkeit, etwas zu arbeiten oder uns zurückzuziehen“, fasst Melanie Büschkes die gelungene Planung zusammen.

Der Rückzugsbereich der Eltern ist eindeutig das Dachgeschoss. Die offene Galerie fungiert dort als allgemeine Ruhezone. Ein großzügiges Arbeitszimmer erlaubt es dem

Ein Herzenswunsch der Büschkes: Der Turm beherbergt im Obergeschoss das Entspannungsbad mit Infrarotkabine und Wanne mit Aussicht.

Seit sie in ihrem neuen Haus wohnen, verläuft der Alltag von Familie Büschkes deutlich angenehmer und entspannter.



Alles Notwendige vorhanden: Das modern ausgestattete Pflegebad im Erdgeschoss bietet komfortable Bewegungsfreiheit.



Von zentraler Bedeutung und denkbar einfach in der Handhabung: Der Plattformlift fährt Elias samt Rollstuhl nach oben.

Hausdaten

Hersteller:	Viebrockhaus
Objekt:	individueller Entwurf Edition 455
Bauweise:	massiv aus Porenbeton
Wohnfläche:	EG 107,49 m ² ; DG 94,56 m ²
Jahresprimärenergiebedarf:	40,5 kWh/m ² a (max. zulässig 78,5 kWh/m ² a)
Haustechnik:	Abluftwärmepumpe mit Außenluftanteil, kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage, Photovoltaikanlage
Baukosten:	auf Anfrage
Mehr Infos:	Herstelleradresse auf Seite 74

Familienvater, von zu Hause aus in Ruhe zu arbeiten, was mindestens einmal pro Woche der Fall ist. Für seine Frau ist die Kreativwerkstatt Refugium, oder wie sie mit eigenen Worten sagt: „die Tankstelle für meine Seele“. Mit dem Wellnessbad im Turmerker mit großer Badewanne und Infrarotkabine zur Entspannung haben die Eltern auch an sich gedacht und sich einen großen Wunsch erfüllt. Das Schlafzimmer der Eltern verfügt außerdem über eine komfortable Ankleide. „Man kann sich hier zurückziehen und ist doch immer präsent. Diese Kombination tut unserem Familienle-

ben sehr gut“, resümieren Melanie und Thomas Büschkes.

Sparsames Energiekonzept

Etwas, das dem Geldbeutel der Familie und der Umwelt gut tut, steht im Hauswirtschaftsraum: die Hybridwärmepumpe, eine Abluftwärmepumpe mit Außenluftanteil, die den gesamten Heizwärmebedarf des Hauses deckt. Außerdem produzieren die Büschkes mit ihrer Photovoltaikanlage rund 4.000 kWh (Kilowattstunden) Strom pro Jahr, sie sind also in puncto Energieversorgung weitgehend unabhängig. Eine

weitere Optimierung ist bereits in Planung: Bald soll noch eine Hausbatterie angeschafft werden, um den Eigenverbrauch des Solarstroms noch weiter zu erhöhen. „Da wir durch die Pflegesituation, unter anderem aufgrund des Lifts, einen erhöhten Verbrauch haben, rechnet sich für uns die Photovoltaikanlage definitiv“, so Thomas Büschkes. Mit dem energetischen Gesamtkonzept – gute Dämmung, Wärmepumpe und Sonnenstrom – erfüllt der Wohnraum der Büschkes die Anforderungen für den staatlich förderfähigen Status eines „KfW-Effizienzhauses 55“. ■